

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 29 (1937)
Heft: 12: Probleme des Verkehrs

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen.

Emmanuel Mounier. Das personalistische Manifest. Jean-Christophe-Verlag, Zürich. 298 Seiten.

In Frankreich erscheint seit einigen Jahren eine Zeitschrift « Esprit », um die sich eine Bewegung gruppiert, die vorwiegend, aber nicht ausschliesslich katholische Kreise erfasst. Der geistige Leiter dieser Bewegung, Emmanuel Mounier, hat in einem Buch eine « erste gedankliche Zusammenfassung » seiner Ideen, wie er es selbst nennt, gegeben, die nun auch in deutscher Sprache erschienen ist, unter dem Titel « Das personalistische Manifest ». Die Bewegung betont vor allem den Vorrang des Menschen vor dem Materiellen und ist daher scharf antikapitalistisch und — nach unserer Auffassung — auch klar sozialistisch. Die Ideen des Personalismus berühren sich durchaus mit den Gedankengängen, die von jeher in der sozialistischen Bewegung, namentlich in ihrem ethisch oder religiös betonten Flügel, vertreten worden sind. Wir fragen uns nur, ob es notwendig ist, zur Verfechtung der vielen guten Ideen, die in Mouniers Manifest zu finden sind, einen neuen -ismus zu gründen. Wir glauben, die Mission dieser Kreise wäre die, in den bestehenden antikapitalistischen Strömungen für Klärung und Läuterung, aber auch für Vereinheitlichung des Wollens, zu kämpfen. Insbesondere in der Arbeiterbewegung könnten sie befruchtend wirken, was Mounier übrigens auch selbst andeutet. Das Buch wendet sich in erster Linie an die Jugend, der es auch zum Studium und zur Diskussion warm empfohlen werden kann. W.

Wagner/Zellhoff. Volkswirtschaft für Dich. Eine Nationalökonomie für den Betroffenen. Saturn-Verlag, Wien. 271 Seiten.

Eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre im Reportagestil, gewürzt mit originellen Bildern, ist etwas Neues. Man muss anerkennen: Die Verfasser haben eine gewaltige Fülle von Stoff in dieses Buch hineingepresst. Die grossen Männer der Wirtschaft tauchen auf, von Rockefeller und Morgan bis zu Schacht und die bedeutendsten wirtschaftlichen Theorien werden in einfacher Sprache erörtert. Bei den komplizierteren Problemen, wie etwa denen der Geldpolitik, scheint es uns jedoch fraglich zu sein, ob sie den Lesern klargemacht werden können nur durch die gute journalistische Aufmachung. Das Studium der wirtschaftlichen Fragen erfordert immerhin Arbeit und Vertiefung. Als Anregung und Einführung erfüllt das Buch jedoch seinen Zweck. W.

Kommentar zu den Bundesvorschriften über die Arbeit in den Fabriken. Von Dr. Ed. Eichholzer, stellvertretender Sektionschef im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Brosch. Fr. 9.—, Leinen geb. Fr. 10.—. Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich. 289 Seiten.

Da es bisher an einem Kommentar zum revidierten Fabrikgesetz von 1914 fehlte, wird es allseitig begrüsst werden, dass Dr. Eichholzer diese Arbeit unternommen hat. Wenn es auch kein amtlicher Kommentar ist, so kommt ihm doch ein gewisser offizieller Charakter zu, da er von einem Beamten des Biga verfasst ist. Der Kommentar Dr. Eichholzers berücksichtigt alle wesentlichen Entschiede zum F. G. sowie zur Vollziehungsverordnung und erläutert die Bestimmungen, wo es notwendig erscheint. Dem Text ist ein wertvolles Sachregister beigelegt, das die Benützung des Gesetzes und der Verordnung erleichtert. Für die Gewerkschaftsfunktionäre, die viel mit dem F. G. zu tun haben, ist der vorliegende Kommentar unentbehrlich. W.

Oser/Schönenberger. Das Schweizerische Zivilgesetzbuch. Textausgabe.

Als Ergänzung zum revidierten Obligationenrecht, das wir vor kurzem angezeigt haben, ist nun auch eine neue Textausgabe des Z. G. B. in Bearbeitung von Bundesrichter W. Schönenberger erschienen. Sie ist mit dem revidierten O.-R. in Uebereinstimmung gebracht. Dem übersichtlichen Text sind im Anhang das Pfandbriefgesetz und das Bundesgesetz über die Verhältnisse der niedergelassenen Aufenthalter sowie verschiedene Verordnungen beigelegt. Auch dieser Band enthält ein ausführliches Sachregister.

Das neue Genossenschaftsrecht der Schweiz. Zusammenhängende Darstellung von Prof. Dr. Guhl. Herausgegeben vom Polygraphischen Verlag A.-G., Zürich. Preis Fr. 3.—.

Die Schweiz hat ein ausserordentlich reiches Genossenschaftswesen. Unter einer freien Gesetzgebung konnte es sich frei entfalten. Aber Freiheit führt gern auf Abwege. Darum musste das Genossenschaftsrecht etwas straffer formuliert werden, ohne die wirkliche Freiheit der Gestaltung zu unterbinden. Die neue Formulierung des Genossenschaftsrechts, das im Obligationenrecht geordnet ist, trat am 1. Juli 1937 in Kraft. Jeder verantwortungsbewusste Funktionär einer Genossenschaft sollte von den neuen Gesetzesvorschriften Kenntnis nehmen. Aber es ist erfahrungsgemäss schwer, durch das blosses Lesen von Gesetzesartikeln zum vollen Verständnis des Gesetzes zu gelangen. Darum sei das Büchlein Guhls zur Anschaffung empfohlen. Neben dem neuen Gesetzestext vermittelt es ein anschauliches Bild der verschiedenen Genossenschaftsformen, vom Werden und Untergehen der Genossenschaft, von der Bedeutung ihrer Organe, von der Verantwortlichkeit der Organe und der Genossenschaftler für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft usw. Die Darstellung ist auch für den aufgeweckten Laien verständlich. Sie öffnet den Weg zu selbständiger Erarbeitung der Hauptgesichtspunkte des Genossenschaftsrechts. F. B.

Dr. Eugen Steinemann. Das moderne Geldwesen. Jean-Christophe-Verlag, Zürich. 102 Seiten. Fr. 3.—.

Die wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Jahre haben bewiesen, welche hervorragende Rolle das Geld und die Geldpolitik in der Volkswirtschaft spielen. Leider sind die Kenntnisse dieser Fragen immer noch sehr gering, bis hinauf zu den obersten Wirtschaftsleitern. Mehr Aufklärung über das Geldwesen! — muss auch nach der Abwertung unsere Parole sein, denn auch in Zukunft wird die Geldpolitik einer der wichtigsten Hebel der Konjunkturpolitik sein. Die Schrift von Eugen Steinemann hilft einem Mangel ab, der bisher in der Geldliteratur vorhanden war. Sie ist ein gut verständliches Buch, das man auch dem Nichtstudierten in die Hand geben kann, und sie ist zugleich sehr gründlich und geht auch an den schwierigsten Fragen nicht vorbei, sondern sucht sie auf Grund der neuesten theoretischen und praktischen Erkenntnisse zu beantworten. Bildliche Darstellungen sowie ein Sachwortregister erleichtern die Benutzung. Ein Literaturhinweis gibt dem Wissensdurstigen Rat, wo er weiterstudieren soll. W.

Die internationale Arbeitsorganisation. Ihr Wesen und Wirken. Herausgegeben vom Internationalen Arbeitsamt, Genf. 194 Seiten.

Die Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamtes in Genf ist leider auch unter der Arbeiterschaft noch viel zu wenig bekannt, obwohl sie für die Hebung der Lage der Arbeiterschaft in der ganzen Welt schon sehr viel geleistet hat. Es ist daher sehr zu begrüssen, dass eine kurze und doch sehr umfassende Darstellung der internationalen Arbeitsorganisation und ihrer bisherigen Tätigkeit in deutscher Sprache erscheint. Das Buch gibt Aufschluss über Entstehung und Organisation des I. A. A., über die wichtigsten internationalen Uebereinkommen und die Verbreitung, die diese gefunden haben. Auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme, mit denen sich die Untersuchungen des Arbeitsamtes befassen, werden darin berührt. Wir möchten diese Schrift jedem Gewerkschaftsfunktionär zur Anschaffung empfehlen. W.

Probleme der Beamtenbewegung. Referate der Beamtenkonferenz 1937 in Zürich. Verlag VPOD, Zürich. 76 Seiten.

Die Referate, die an einer Beamtenkonferenz des VPOD in Zürich gehalten worden sind, sind in dieser Broschüre zusammengefasst. Ueber die Rationalisierung in den öffentlichen Verwaltungen sprach Finanzinspektor P. Ebinger, über Ausbildung und Weiterbildung des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe referierte der Vorsteher des stadtzürcherischen Personalamtes, A. Brenn. Ausserdem ist eine summarische Zusammenfassung des Referates von E. Weber über Anstellungsverhältnisse und organisatorische Probleme des Beamten beigelegt.